

tschieschen

Vb., urinieren, kindersprl.: *tschiischn* SINGER ArzbG.Wb. 241. M.S.

Tschin

(Genus?): „*Tschin* ... leichtes Geschütz“ MAUSSER Soldatenspr. 20.

Etym.: Aus österr. *tschin* 'Nachahmung eines Knalls'; WBÖ V,763.

WBÖ V,763. M.S.

Tschinbum, Tschibum, Schi-

(Genus?), leichtes Geschütz: „franz. 7,5 cm-Geschütz ... *Schibum* ... *Tschinbumm* ... *Tschibum*“ MAUSSER Soldatenspr. 21.

Etym.: Zusammenrückung aus → *Tschin* u. → *bum*. M.S.

tschindern, lärmern, → *schindern*.

Tschinelle, Schi-, Zi-

F. I meist Pl., Tschinelle, Schlaginstrument, OB, °OP, OF, SCH vielf., NB mehrf., MF vereinz.: *Tschinell* Walkertshfn DAH; *d Schinejn* Wurmansquick EG; *die Tschinelln* ... *döi waouma mitn Fouß aaf- und niederhau haout möin* SCHEMM Dees u. Sell 188.– Phras.: *er schlagt Zschinejn mit dö Aungdöggln* „ihm fallen vor Müdigkeit die Augen zu“ Passau.

2: °*Tschinelln* „kleine Glöckchen“ Neukchn SUL.

3: °*Dschinelln* Kartenfarbe Schellen Ambg.

Etym.: Aus it. *cinelli* Pl. 'Becken'; WBÖ V,765.

Ltg. Formen: *dšinėin* u.ä., *dšinėln* u.ä., auch *šinėin* u.ä. (FS, MÜ; EG), *šinėln* u.ä. OP (dazu GRI; WUN), *šā-* (MB), *dsinöln* (BUL), ferner *dšinėl* (DAH; PA), *-α* (SOG), *-na* (WS; VIB), *šinėina* (DEG), *dšnein* (EG), *dšneln* (TIR), *šn-* (FDB), *dšinėidan* (PAR), *dišéin* (PA), *šidéln* (CHA).

WBÖ V,765. M.S.

Tschintschantschuri

wohl N.: °*Tschintschantschuri* „Schellenaß“ Kallmünz BUL.

Etym.: Herkunft unklar. M.S.

†Tschisma

M.: *Tschismā* „(kurze) Stiefel“ SCHMELLER I, 682.

Etym.: Aus ungar. *csizma* 'Schafstiefel'; WBÖ V,769. SCHMELLER I,682.– WBÖ V,769. M.S.

Tschitschelein

N., (kleine) Katze: *Tschitschall* Stadlern OVI; „kleine Katze ... *Tschitschal*“ NAB Oberpfalz 74 (1986) 110.

Etym.: Wohl Dim. zu verkürztem tschech. *kočička*, Dim. zu *kočka* 'Katze'; Oberpfalz 74 (1986) 110. Anders WBÖ V,769.

WBÖ V,769. M.S.

tschitschelein, Ausruf des Spotts, → *tschi*.

Tschitschibe → *Zizebe*.

Tschoch

wohl M.: *Dschoch* „Plage“ Spr.Rupertiwinkel 24.

Etym.: Herkunft unklar; WBÖ V,709.

WBÖ 708f. (Tschach I).

Abl.: *tschechern*. M.S.

tschombeln

Vb., mit dem Fuß gegen einen Ball u.ä. treten, °NB vereinz.: °*du soist net allwei tschomben, da wern d Schuah kaputt!* Mallersdf.

Etym.: Herkunft unklar.

Komp.: [**weg**]t. (einen Ball u.ä.) mit dem Fuß wegstoßen, wegschießen: °*de gfauln Äpfe hob i wegdschombed* Ergoldsbach MAL. M.S.

tschoren

Vb., klauen, stehlen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dem homs sei Uhr tschort* Schrobenshn.

Etym.: Abl. von rotw. *Tschorr* 'Dieb'; WOLF Wb.Rotw. 334.

WBÖ V,781. M.S.

tschu

Interj., Lockruf für Schweine, in Wiederholung, NB vereinz.: *tschu-tschu* Zwiesel REG.

Etym.: Onomat.; WBÖ 786f.

WBÖ 786f.

Abl.: *Tschul*. M.S.

tschuck, tschuckel(ein), -uch-

Interj., Lockruf für Schweine, meist in Wiederholung, °OP, OF vereinz.: *tschugl-tschugl* Schloppach TIR; *tschuk, tschuk* Thiershm WUN; *Tschuchala, Tschuchala, kummts!* SINGER ArzbG.Wb. 242.

Etym.: Onomat.; WBÖ V,788.

WBÖ V,788.

Abl.: *Tschuckel*¹. M.S.

Tschuckel¹, -ch-

F. I Ferkel, Schwein, °OB, NB, °OF vereinz.: °*i tou ma a Tschucherl ei* „ziehe ein Schwein auf“